SF SCHWEIZER FERNSEHEN

Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich Tel +41 44 305 66 11

Media Relations
Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

7. Oktober 1979: Spoerlis «Faschingsschwank» im Fernsehen DRS

An diesem Sonntag strahlt das Fernsehen DRS die Ballett-Produktion «Ein Faschingsschwank» von Heinz Spoerli aus. Getanzt wird zu Musik von Robert Schumann, op. 48/11, 26, 40/4, sowie den Liedern «Ein Jüngling liebt ein Mädchen» (Heine) und «Der Spielmann» (Andersen). Für das Bühnenbild zeichnet Hannes Meyer verantwortlich, für die Kostüme Anuschka Meyer-Riehl. Fernseh-Regie führt Peter Schweiger. Musikalisch wird das Stück von Günter Reich (Bariton) und Homero Francesch (Klavier) umgesetzt.

Die Hauptrollen tanzen Norma Batchelor, Jone Bergquist, Ralf Beyer, Otto Ris, Sheldon Schwartz und das Corps de ballet des Basler Balletts.

In Heinz Spoerlis «Faschingsschwank» singt auf der Bühne ein Sänger am Flügel zwei Lieder, die von traurig-unerfüllter Liebe berichten. Die Handlung, eigentlich ein getanzter Liebesreigen, spielt in mehreren Räumen, in denen ein Ball stattfindet. Im Trubel des Faschings geht eine Rose der Liebe von Hand zu Hand, doch die Paare finden nie endgültig zueinander, alle Liebe ist einseitig, jeder Liebende wird enttäuscht. Das Ballett über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit menschlicher Liebe beginnt nach dem ersten Liedervortrag mit dem ganzen Ensemble, aus dem sich nach und nach die Paare zusammenfinden zum Liebesspiel im Pas de deux – um dann anschliessend wieder auseinander zu gehen. Es bleibt offen, ob nur ein Spiel der Fantasie oder die Wirklichkeit selbst gezeigt wird.

Am 19. Juni 1977 wurde «Ein Faschingsschwank» vom Ballett der Wiener Staatsoper in der Volksoper Wien uraufgeführt.

Auszüge aus Medienberichten zu Heinz Spoerlis «Faschingsschwank»:

«Und in der Tat, das Drama der unerfüllten Liebe, das sich allmählich aus der mitreissenden Walzerfolie herausschält, ist so altmodisch nicht, wie es einem Biedermeierhabit, Kerzenschimmer und Ballluxus glauben machen wollen. Nicht zuletzt dank der Behutsamkeit und Sensibilität, mit der es Spoerli und seine Solistenschar gestalten, gewinnt der gezeigte Konflikt zeitlose Gültigkeit.» («Stuttgarter Nachrichten»)

«Der 'Faschingsschwank' ist schon in der Musik nicht ganz so lustig, wie der Titel glauben macht. Schmerzlich auch das tänzerische Geschehen auf der Bühne, auf klassischem Ballettstil basierend.» («Tages-Anzeiger»)

SF SCHWEIZER FERNSEHEN

Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich Tel +41 44 305 66 11